

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Artikel: Offener Brief an die Liebhaber von gebratenen jungen Hühnern und Hähnen
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

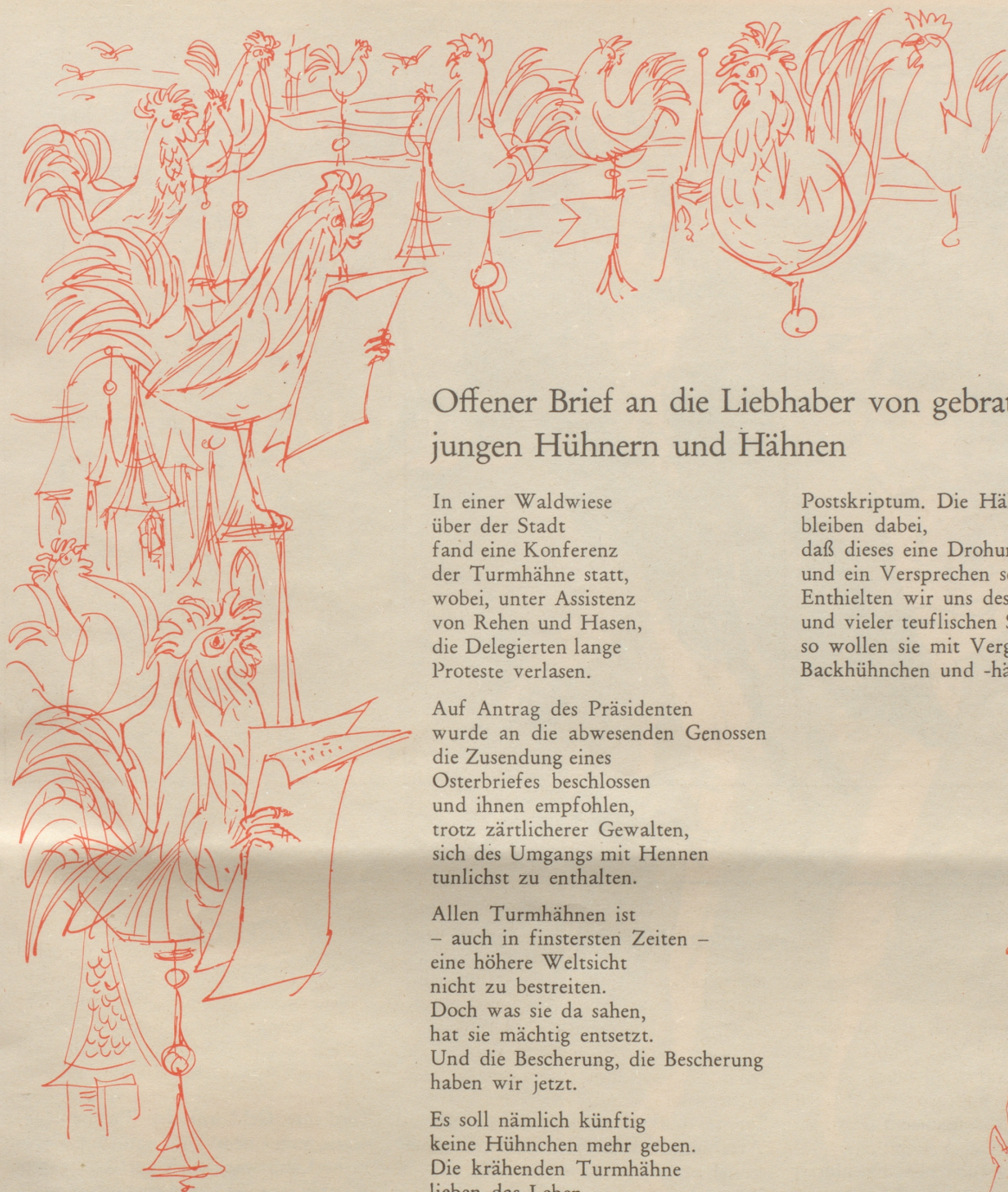
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offener Brief an die Liebhaber von gebratenen jungen Hühnern und Hähnen

In einer Waldwiese über der Stadt fand eine Konferenz der Turmhähne statt, wobei, unter Assistenz von Rehen und Hasen, die Delegierten lange Proteste verlasen.

Auf Antrag des Präsidenten wurde an die abwesenden Genossen die Zusendung eines Osterbriefes beschlossen und ihnen empfohlen, trotz zärtlicherer Gewalten, sich des Umgangs mit Hennen tunlichst zu enthalten.

Allen Turmhähnen ist – auch in finstersten Zeiten – eine höhere Weltsicht nicht zu bestreiten. Doch was sie da sahen, hat sie mächtig entsetzt. Und die Bescherung haben wir jetzt.

Es soll nämlich künftig keine Hühnchen mehr geben. Die krähenden Turmhähne lieben das Leben. Wir Menschen aber, so stellten sie fest, brächten uns selber um den letzten Rest.

Die Hennen sind traurig. Und die Hähne auch. Um unseres weltlichen Friedens willen verzichten sie auf den seligen Brauch. Denn die Turmhähne wollen uns zur Sanftmut betören. Werden wir – um der gebratenen Hühnchen und Hähnchen willen – auf die Tiere hören?

Postskriptum. Die Hähne bleiben dabei, daß dieses eine Drohung und ein Versprechen sei. Enthielten wir uns des Hasses und vieler teuflischen Sachen, so wollen sie mit Vergnügen wieder Backhühnchen und -hähnchen machen.

Albert Ehrismann

